Kassel documenta Stadt

AfD
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3265
Telefax 0561 787 3266
stadtverordnete@ks.afd-hessen.de

27. Mai 2020

Vorlage Nr. 101.18.1703

Übergriffe an der Carl-Schomburg-Schule

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

Am Dienstagabend, den 26. Mai 2020, erhielten die Fraktionen in der Kasseler Stadtverordnetenversammlung per E-Mail einen Hilferuf, in welcher behauptet bzw. geschildert wird, dass sich an der Carl-Schomburg-Schule im Stadtteil Wesertor schwerwiegende Vorfälle ereignet haben bzw. derzeit noch ereignen sollen. Es ist die Rede von Zwangsprostitution von und sexuelle Übergriffe auf Schülerinnen, sexuelle Übergriffe auf Lehrinnen, Drogenhandel und -konsum sowie Gewalttaten. Infolgedessen es zu mehreren größeren Polizeieinsätzen gekommen sein soll.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Magistrat:

1. Ist dem Magistrat bekannt, ob es - wie in der E-Mail geschildert - an der Carl-Schomburg-Schule zu Zwangsprostitution von und zu sexuellen Übergriffen auf Schülerinnen gekommen ist?

2. Hat der Magistrat darüber hinaus Kenntnis - wie in der E-Mail geschildert - von Drogenhandel, Gewalttaten, sexuellen Übergriffen auf Lehrinnen sowie von größeren Polizeieinsätzen an der Carl-Schomburg-Schule?

3. Vor dem Hintergrund, dass sich die Behauptungen bzw. Schilderungen der E-Mail bestätigen sollten: Seit wann hat der Magistrat Kenntnis von diesen Vorfällen?

4. Vor dem Hintergrund, dass sich die Behauptungen bzw. Schilderungen der E-Mail bestätigen sollten: Welche Erkenntnisse hat der Magistrat über die Opfer- und Täterstruktur?

5. Wie setzt sich die Schülerschaft an der Carl-Schomburg-Schule zusammen (Alter, Geschlechterverhältnis, Migrationshintergrund etc.)?

6. Vor dem Hintergrund, dass sich die Behauptungen bzw. Schilderungen der E-Mail bestätigen sollten: Hat sich die Schulleitung bereits zu diesen Vorfällen gegenüber dem Magistrat geäußert und welche Maßnahmen wurden bislang in diesem Kontext ergriffen?

7. Wie bewertet der Magistrat nachfolgende Aussage der Lehrerin und Buchautorin Julia Wöllenstein in der HNA vom 19. April 2019 im Kontext der Fragen Nr. 4 bis 6?

ZITAT:

„An Ihrer Schule sind Kinder aus 56 Nationen. Was ist da das Hauptproblem?

Das Hauptproblem ist, dass wir vermehrt mit Schülern aus patriarchal-strukturierten Familien arbeiten, die oftmals muslimisch geprägt sind – und hier fängt es schon an: Es geht dabei eben nicht um muslimische Familien im Allgemeinen, sondern um patriarchal-strukturierte muslimische Familien. Bei diesen Familien herrschen eben Strukturen vor, die nur schwer bis gar nicht mit unserem Grundgesetz vereinbar sind. Das wird von den Kindern aus diesen Familien nicht verstanden. Und wir tun uns schwer damit, die Bereiche, die nicht übereinstimmen mit der Gleichberechtigung von Mann und Frau, gewaltfreier Erziehung oder der Religionsfreiheit, wie wir sie inzwischen leben, klar anzusprechen. Das geschieht aus Angst davor, als intolerant bezeichnet zu werden.“
ZITAT ENDE

Quelle: https://www.hna.de/kassel/wesertor-ort123033/von-kartoffeln-und-kanaken-kasseler-lehrerin-fordert-kopftuchverbot-an-schulen-12203833.html

8. Welches pädagogische Konzept wird an der Carl-Schomburg-Schule verfolgt?

9. Hat der Magistrat Kenntnis von weiteren Vorfällen von Zwangsprostitution, sexuellen Übergriffen, Gewalttaten und Drogenhandel sowie -konsum an anderen Schulen im Kasseler Stadtgebiet?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Michael Werl

gez. Michael Werl
Fraktionsvorsitzender